



Der rote Postler

Betriebszeitung der



DKP BG
POST | KASSEL

Jahrgang 1 - 2026,
Nr. 10, Oktober 2026

Berichtigtes Transparent ...



Sie hat sich ja ins Zeug gelegt: wir würden unseren StOL bewerten, sie hat sogar eine Säule für den Kontrolletti-Posten gebaut, auf dem sich unser StOL mit Bild für unsere Stimme bedankt. Ein bisschen Peinlich, aber was soll's. Wir würden uns mit dem Theater auch gar nicht weiter befassen, wenn sie es uns nicht so hart aufs Auge drücken würden.

Die EOS wird zur Selbstdarstellung nach außen genutzt, sagte die ZSPL-Leiterin. Aber die Fragen lesen sich eher wie eine Kontrolle unserer Vorgesetzten und Kollegen als wie eine ernsthafte Umfrage. Wie kommen wir dazu? Lass uns das konkret machen.

Da wird gefragt, ob uns unser StOL den Blödsinn mit der Strategie 2030 richtig erklärt: ob er also richtig erklärt dass wir mit jeder Neubemessung riesigere Bezirke bekommen? Ob er richtig erklärt, dass dahinter in Bonn ausgedachte Zahlen stehen? Dass die Zeiten der Morgenvorbereitung wegfallen weil eine Maschine mehr Fehler in Gangfolge-Sortierung packen kann als jeder Azubi im ersten Lehrjahr? Ob er richtig erklären kann, dass das alles geschieht damit aus der neuen Post AG Geld abgezogen werden kann? Dass die Bonner Finanzstrategen dann in aller Welt anlegen um überall in den Logistikstrukturen zu sitzen und US-Armee und Bundeswehr den nächsten Krieg zu ermöglichen?

Zu seiner Ehre sei gesagt: Nein. Er versucht den ganzen Müll meist nicht zu rechtfertigen.

Aber selbst wenn er das versuchen würde, wie soll die "Erklärung" denn aussehen?

Wir müssen überall auf der Welt investieren damit wir der größte auf der Welt sind, damit wir mehr investieren können, damit ... Oder anders herum: Um eure Arbeitsplätze zu sichern müssen wir die Arbeit verdichten damit mehr von euch überflüssig werden, ... aber dann können wir die Gangfolge-Sortier-Maschinen kaufen mit denen dann mehr von euch überflüssig werden, die Bezirke dafür aber noch größer ...

Der ganze Zirkus hat für uns keine größere Bedeutung, aber wenn ihr euch die Fragen durchlest, durchdenkt sie: gehen sie wirklich davon aus, dass ihr den Job bis zur Rente durchhaltet und das Oma Erna ihre Post und Pakete kriegt? Oder gehen sie davon aus, dass die Dividenden für die Aktionäre steigen und ihr deswegen mehr in weniger Zeit und unter mehr Stress ackern müsst. Und wenn da zwei grundsätzlich verschiedene Logiken erkennbar sind, dann Kollegen, wird wohl keine "EOS", keine Mitarbeiterbefragung euch eine Stimme geben. Also könnt ihr sie auch behalten. Spätestens in der Tarifrunde werdet ihr sie brauchen.



Unsere Kinder kriegt ihr nicht!

Warum unsere Solidarität der Schulstreik-Bewegung gilt

1. Dequalifizierung

Die Wehrpflicht wurde zusammen mit dem Arbeitssicherstellungsgesetz eingeführt, das erlaubt den Einsatz von Wehrpflichtigen und Zwangsverpflichteten in unseren Betrieben. Um mehr von dieser billigen Arbeitskraft zu bekommen, wird unser Betrieb weiter versuchen Azubis gegen Angelernte und Ungelernte auszutauschen. Das verschlechtert unsere Kenntnisse des Betriebes, vermindert den Wert unserer Arbeitskraft - auf lange Sicht den Lohn - und wird sich als Angriff auf unsere EG 3 in der Zustellung bemerkbar machen.

2. Militarisierung

Jugendliche sollen lernen, in der Schule und in der Lehre oder an der Uni, sie sollen zu kämpferischen, solidarischen, umfassend gebildeten jungen Menschen werden. Militärdress für die Merzens, Klingbeils und auch die Tobias Meyers (Chef der DHL, falls es jemand vergessen hat ...) bringen uns Arbeitern nichts. Wir müssen dem Drill der Militärmaschine die Solidarität der kämpfenden Klasse entgegenstellen: *Die streikenden Schüler von heute sind die streikenden Arbeiter von morgen!*

3. Streikfähigkeit

Wehrpflichtige, Zwangsverpflichtete, vielleicht auch Zivildienstleistende sind mit im Betrieb - an sich gut - wir brauchen jeden an Bord. Aber was kriegen die Leute - ein staatlich festgelegtes Butterbrot! Und dürfen die sich zusammen mit uns dagegen wehren? Nein! Wehrpflichtige und zur Arbeit verpflichtete dürfen nicht streiken. Dem Kapital und seinem Staat das zu erlauben, macht alles weit auf für massenhaften Streikbruch.

4. Wessen Interesse?

Tobias Meyer und die Aktionäre, denen er dient, verschicken Geld in alle Ecken und Enden der Welt. Sie sitzen deswegen überall in den Logistik- und Frachtlinien, und ziehen so den Völkern überall auf der Welt das Geld aus der Tasche. Und nun geht das nicht mehr. Mit Russland und China sind den westlichen Kapitalisten Konkurrenten erwachsen und die Völker der Welt können sich aus den neokolonialen Fesseln des Westens, also auch der DHL und Co befreien. Dagegen muss Deutschland "kriegstüchtig" werden. Dafür soll unsere Jugend verheizt werden. Wir halten dagegen: *Frieden mit Russland und China. Dieser Krieg ist nicht unser Krieg!*

Was ist und was soll der "Rote Postler"?

Der rote Postler ist die Betriebszeitung der DKP Betriebsgruppe bei der Post in Kassel. Er erscheint seit dem Februar 2026 einmal im Monat. Die DKP, das ist die Deutsche Kommunistische Partei. Eine Kommunistische Partei organisiert die Arbeiter in ihren Reihen, die in der Arbeiterbewegung für eine konsequente Linie streiten: Die Arbeiter aller Länder haben andere Interessen als die Kapitalisten und die imperialistischen Staaten. Das führt zu einem Kampf - dem Klassenkampf. In dem schaffen sich die Arbeiter und als ihre konsequentesten Vertreter: die Kommunisten eine Waffe - ihre Betriebszeitungen - also den roten Postler.

Der rote Postler.

Betriebszeitung der DKP Betriebsgruppe Post Kassel.
Per Mail: bg-post-kassel@dkp.de
Website: bg-post-kassel.dkp.de
https://www.instagram.com/dkp_bg_post/
ViSdP: Wera Richter, Hoffnungsstraße 18
45127 Essen



Wer verschlechtert die Qualität?

“Wir” sollen ein Auge auf die Qualitätszahlen haben, meint der Artikel in der aktuellen Premium Post vor Ort der NL Kassel und gibt mit Tabellen wie der obigen vor, uns sachlich zu informieren. Er gesteht aber ein, nicht “auf jeden Fehler” eingehen zu können. Das verstehen wir, die Wasserträger der Kapitalseite sind hart überlastet sich neue Kennzahlen auszudenken und Blödsinn in Mitarbeiterzeitungen zu schreiben, aber wir helfen gerne.

Die größte Gruppe an Beschwerden in der Tabelle der NL Betrieb Kassel wie auch bei den Beschwerden bei der Bundesnetzagentur betrifft die Laufzeit von Post und Paket. *Nun - woran liegt die lange Laufzeit?*

Zuerst an der A-B-Zustellung und der entsprechenden Mengensteuerung. Das kann einen Brief, der Samstag für den B-Teil eingeliefert wird, auf den Dienstag verschieben, also E+2 Minimum.

Zweitens an der Größe der Bezirke, wenn die so groß werden, dass regulär der B-Teil abgebrochen werden muss, dann resultiert daraus, dass diese Briefe wieder +1 mehr Laufzeit haben.

Sind Bezirke “im Fokus”, um angeblich die Laufzeiten unter Kontrolle zu bringen, resultiert daraus, dass Pakete abgebrochen werden müssen. Mehr Personal wird für die “im Fokus” stehenden Bezirke kaum aufgewendet. Da sagt die App mit den Produktivitätszahlen (Vgl. Roter Postler 1/2026, S. 1) einfach mal: Nein.

Drittens wird die Laufzeit länger die “Flexibilisierung”, also durch das beständige Auflösen der Bezirke. Dadurch werden die ohnehin größeren Bezirke noch größer und hinzu kommt: Der Auflöseteil des Nachbarbezirks. Also zwei A-Teile, die jeweils stark sind und dazwischen ein B-Teil. Formal richtig: Erst den Abbruch, dann den ersten, dann den zweiten Starteil, dann in den Schwachteil fahren. Und dabei nicht verrückt werden mit 60 Scanstücken auf dem Tacho - gelle? Wer bei so etwas aber den Überblick verliert der wird wohl Zweitabbrüche fahren oder Starkteile abbrechen. Das erhöht sich natürlich mit der Zahl schlecht eingewiesener, schlecht ausgebildeter, blind fahrender Kollegen.

Also, wer verschlechtert die Qualität?

Diejenigen, die die A-B-Zustellung erfunden haben um die Bezirke vergrößern zu können, diejenigen, die das auch ständig tun, diejenigen, die Stress verursachen und “Foki” (Mehrzahl von Fokus) verteilen ohne mehr Personal einsetzen zu lassen. Es wird Zeit, dass das dumme Gerede der “Premium Post” mit der Realität konfrontiert wird: Die Qualität verschlechtern die, die die Arbeitsbedingungen verschlechtern.

Oma Erna, die ihr Päckchen nicht bekommt und wir als Postler haben denselben Feind.

Cluster	Anzahl
Ungesicherte Ablage - Sendung liegt nicht vor	630
Laufzeit	481
Benachrichtigung - nicht geklingelt	344
Unberechtigte Rücksendung	197
Ungesicherte Ablage	186
Packstation	85
Abholung	73
Empfängerunterschrift - Sendung liegt nicht vor	51
Mitarbeiterverhalten Betrieb	34
Zustellung - falscher Empfänger	32
Zustellung	28
Briefkasten - Sendung liegt nicht vor	28
Benachrichtigung	23
Zustellung - Ersatzzustellung	22
Nachbar	18
Filiale - Sendung liegt nicht vor (Direktlieferung)	13
Benachrichtigung - Entfernung Filiale	12
Benachrichtigung - Packstation	7
Benachrichtigung - Technik / IT	6
Mitarbeiterverhalten Betrieb - Abholung	4
Liefertag	2
Filiale - Sendung liegt nicht vor (Packstation)	2
Beschädigung	1
Services	1
Gesamtergebnis	2310

Premium Post vor Ort, NL Betrieb Kassel, 2/26, S. 6.

Wer hat denn die Laufzeit versprochen? Wer hat denn die Bemessung festgelegt? Wer hat denn die Mannschaft ausgedünnt?

Stress, oder unbekannter Bezirk, **Haus nicht gefunden**

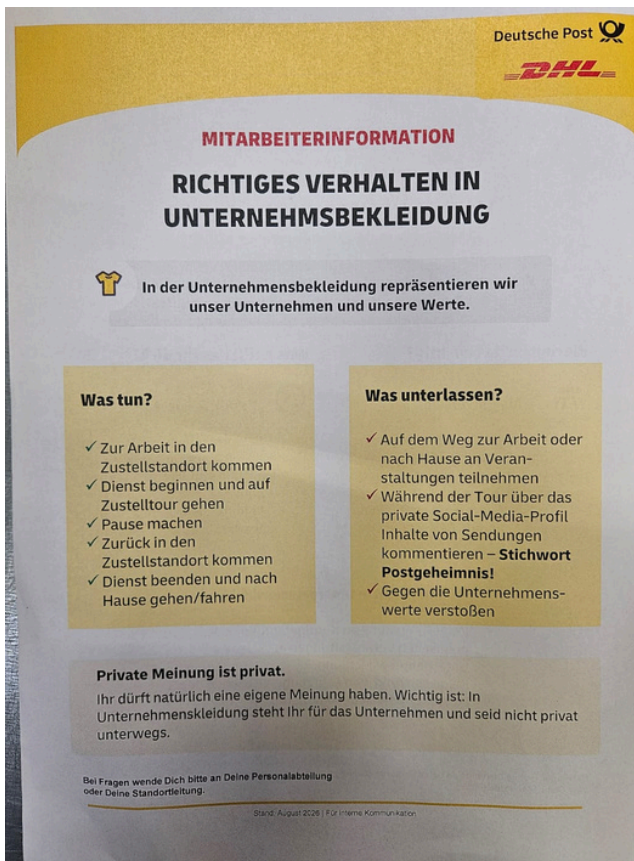
Stress, Beschriftung nicht entziffern können. **Ungenügende Einweisung**, Nachsendemerkkarten nicht erkannt oder bekannt.

?

“Mitarbeiterverhalten Betrieb” ist schon klar, dass wir immer schuld sind, aber liegt hier das Eingeständnis vor, dass das manchmal nicht so ist? Oder auch “Zustellung” - Reklamation wegen “Zustellung”?

Bonner Lobbyisten bezahlen ein neues Postgesetz dass die Filialen immer weiter auseinander sein dürfen, 130 Pflichtfilialen sind nicht besetzt, die Bezirke werden riesig, aber alles wird in den Brief- und Verbundbezirken auf eine Filiale benachrichtigt.

Dummes Zeug



“Nicht gegen die Unternehmenswerte verstoßen”, was soll das denn heißen?

Der zentrale Unternehmenswert ist der **Profit**. Dafür werden die Arbeitsbedingungen verschlechtert und die Zustellungsqualität gleich mit. Wessen Wert also die **Qualität** der Zustellung, wessen Wert seine **Kunden** sind, der verstößt wohl gegen die Unternehmenswerte.

Ein weiterer Unternehmenswert ist der Kapitalexport im Rahmen der diversen “Strategien”. Das führt in den abhängigen Ländern dazu, dass sie sich nicht eigenständig entwickeln können. Wir nennen das **Neokolonialismus**. Wessen Wert also die **internationale Solidarität** ist, der verstößt gegen die Unternehmenswerte.

Zu den Werten von DHL gehört die Einbindung in den **Kriegsapparat** der Bundeswehr über die Feldpost und weiteres und der US-Armee. Klar: Man muss die neokolonialen Einflussgebiete sichern und kann nebenbei am Krieg Geld verdienen. Wessen Wert es aber ist, in **Frieden** zu leben, der verstößt gegen die Unternehmenswerte.

Zu den gelebten Werten der DHL gehört das **Kaufen von Bundestagsparteien**, das neue Postgesetz wurde von den drei Ampelparteien umgesetzt, deren Parteitage zuvor mit großzügigen Spenden bedacht wurden. Wer also für **demokratische Rechte** der Werktätigen eintritt, zum Beispiel dafür, dass die Beschäftigten und die Anwohner über die Post entscheiden und nicht die Aktionäre, der verstößt gegen die Unternehmenswerte.

Das dumme Zeug hier ist das Gelaber von “Werten”, die Werte der Arbeiter entstammen aus ihrer Arbeit, aus der Solidarität, aus dem gemeinsamen Kampf, überall auf der Welt. Die Werte der Aktionäre entstammen der Jagd nach Profit. Dagegen verstoßen wir sehr gerne!



Sagen, was ist!



Jetzt
6 Wochen
kostenlos
testen

Ich möchte gerne:

Die UZ sechs Wochen gratis probelesen (Print & Online).

☐ Print ☐ Online ☐ Print & Online

Der Bezug endet automatisch

☐ Weitere Informationen über die DKP

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Einsenden an: CommPress Verlag GmbH, Hoffnungstr. 18, 45127 Essen / Mail: abo@unsere-zeit.de